

## Rede zur Verleihung des Frankfurter Umweltpreises der Carl und Irene Scherrer Stiftung am 19.02.2021, Peter Beckmann Vorstand BI für den Erhalt der Grünen Lunge e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Peter Beckmann auch ich bin in der BI für den Erhalt der Grünen Lunge am Güntherburgpark aktiv.

Wir bedanken uns für den Umweltpreis der Carl und Irene Scherrer Stiftung. Es geht der Stiftung darum grün motivierte Querköpfe auszuzeichnen. Da sind sie bei uns genau richtig. Sich für den Erhalt der Natur, auch für die Menschen quer zu stellen ist genau unser Ding. Hier hat sich vor Jahren ein Häufchen gefunden das sich gegen die Vernichtung von Grünräumen in Frankfurt gestellt hat und mittlerweile ein ordentlicher Haufen geworden ist.

Motiviert werden wir auch von den neuen Rahmenbedingungen Klimawandel, Artensterben und Pandemie. Das Fällen von Bäumen, weitere Bodenversiegelung im Nordend, Zerstörung von Lebensraum geschützter Tierarten, und eine Verlegung von Frischluftschneisen ist heute nicht mehr machbar. Wohnungspolitik kann nicht mehr mit der Kettensäge betrieben werden.

Noch nie gab es so viele Wohnungen in Frankfurt wie derzeit. Noch nie wurde so viel gebaut in Frankfurt wie derzeit. Trotzdem gab es noch nie so wenige Sozialwohnungen. Trotzdem sind die Mieten so hoch wie nie. Blindes Bauen allein hilft nicht weiter. Investments wie die Günthersburghöfe würden die Mieten im Nordend noch teurer machen. Dafür können wir unsere wertvollen Grünflächen in Frankfurt nicht hergeben. Es gibt dem Wohnungsbau übergeordnete Faktoren:

- Der Erhalt der Natur, gerade in der Stadt
- Der Schutz vor dem Klimawandel
- Die Gesundheit und Lebensqualität der Bürger

Von der Grünen Lunge am Günthersburgpark profitieren wir vielfältig:

### *Grundwasserspiegel*

Der Grundwasserspiegel in Frankfurt fällt. Durch Bodenversiegelung können die reduzierten Niederschlagsmengen nicht mehr vom Erdreich aufgenommen werden. Dies schädigt die Vegetation in Frankfurt. Das Umweltamt bezeichnet 97 Prozent der Bäume in Frankfurt als geschädigt. Die Grüne Lunge umfasst 160.000 Quadratmeter und kann den Regen aufnehmen und an das Grundwasser abgeben.

### *Unwetterschutz*

Der Klimawandel führt einerseits zu langen Trockenperioden. Andererseits werden vermehrt die Niederschläge in kurzen Starkwetterereignissen abgerechnet. Die Zahl der Unwetter nimmt zu. Unsere derzeitige Kanalisation kann und wird diese Starkwetter-Niederschlagsmengen nicht aufnehmen. Die Gefahr von Überschwemmungen steigt. Wir brauchen Grünflächen in der Stadt, die als Schwamm die Niederschläge aufnehmen können und die Stadt schützen.

### *Belastung der Friedberger Landstraße*

Schon jetzt ist die Friedberger Landstraße eine national bekannte Staustraße. Regelmäßig werden Grenzwerte überschritten. Die Belastung der Menschen durch Stickoxid, Feinstaub, Ozon usw. gilt als gesundheitsschädlich. Die geplanten Günthersburghöfe würden vollständig über die Friedberger Landstraße angeschlossen sein und zu einem nochmals erhöhten Verkehrsaufkommen führen.

### *Zerstörung von Grünflächen*

Grünflächen sind ein Attraktivitätsmerkmal für eine Stadt. Die Funktionen von Bäumen sind unbestritten vielseitig und wertvoll. Durch eine Rodung der Grünen Lunge entfielen die luftreinigende und schallschluckende Wirkung der Vegetation. Zudem kühlt die ausgeprägte Vegetation mit tausend Bäumen durch Verdunstung die Stadtluft und trägt auch so zum gesunden Stadtklima bei.

### *Bedarf an sozialem Raum*

Frankfurt wächst. In der Stadt wird es immer enger, die Nachverdichtung ist in vollem Gange. Wir Menschen brauchen Naherholungsgebiete und diese müssen auch fußläufig erreichbar sein. Die Grüne Lunge wirkt ausgleichend und erholsam auf die Menschen. Sie ist Versammlungspunkt, lehrt Kindern die Kreisläufe der Natur, bietet alten Menschen sinnstiftende Tätigkeit und ist als Ort der Integration unbestritten wirksam. Wir brauchen solche Räume in der modernen, wachsenden Stadt. Gerade in Zeiten der Pandemie brauchen wir grüne Rückzugsareale anstatt maximal verdichtete Stadtviertel.

### *Produktion von Lebensmitteln*

Seit über hundert Jahren produzieren die Frankfurter Lebensmittel in der Grünen Lunge. Das Wissen um den Lebensmittelanbau, der Bestand an alten Obstbäumen oder der noch nie bebaute und daher unverdichtete Boden sind erhaltenswert. Die Produktion von Lebensmitteln erfolgt lokal und ökologisch und erfüllt in vieler Hinsicht die Anforderungen einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion.

### *Verlust eines wertvollen innerstädtischen Lebensraumes*

Die Grüne Lunge am Günthersburgpark ist ein wertvolles Stück Natur. Das Senckenberginstitut hat darin 73 geschützte Tier und Pflanzenarten dokumentiert. Durch industrielle Wald- und Landwirtschaft wird die Rolle der Städte für den Erhalt der Artenvielfalt immer wichtiger. Die Grüne Lunge am Günthersburgpark stellt die räumliche Verbindung zwischen den Lebensräumen Hauptfriedhof, Günthersburgpark, Wasserpark und Bornheimer Friedhof dar. Durch diese Verbindung können sich die Arten dieser Areale austauschen. Verbundene Biotope sind wertvoller als die Summe der Einzelglieder.

### *Verlegung der Frischluftschneise*

2019 war Frankfurt die heißeste Stadt Deutschlands. Die dicht bebaute Innenstadt in Frankfurt bildet eine Hitzeinsel. An heißen Tagen wird es bis zu 10 Grad wärmer als im Umland. Es ist gerade der Wetterauwind, der für die Abkühlung unserer Stadt verantwortlich ist. Er kommt aus dem Nordosten. Deswegen ist die nordöstliche Frischluftschneise so wichtig für unser Stadtklima. Durch eine Bebauung dieser Schneise (u. a. 16-stöckiges Hochhaus) würde die Funktion eingeschränkt. Die Frage der Zukunft wird nicht mehr sein wie heize ich eine Stadt, sondern wie kühle ich eine Stadt.

Frankfurt wächst - wir brauchen unsere Grünflächen mehr denn je.

Die Folgen des Klimawandels werden überall diskutiert. Auch für Frankfurt brauchen wir eine moderne Stadtplanung, die uns vor den Folgen des Klimawandels schützt. Das einfältige Konzept bauen, bauen, bauen wird dem schon lange nicht mehr gerecht.

Es wird sicherlich die letzte Diskussion zur Verlegung einer Frischluftschneise sein. Stand der Wissenschaft und Lehre ist die Einsicht, dass Frischluftschneisen erhalten oder neu angelegt werden müssen, um die Städte vor der zunehmenden Hitze zu schützen. Stadtplanung muss vorausschauend gestaltet und auf die Probleme von morgen ausgerichtet werden.

Wir bedanken uns sehr für die Verleihung des Frankfurter Umweltpreis der Carl und Irene Scherrer Stiftung. Ich sehe diese Preisverleihung auch als politischen Akt und Verpflichtung sich weiterhin für urbane, grüne Lebensräume einzusetzen. Aus einer grünen Gesinnung heraus wie es in den Stiftungsstatuten heißt, stellen wir uns quer um Mensch und Natur, Raum und Vielfalt zu erhalten.

Vielen Dank